

Küttigen



Legislaturziele 2022–2025

Gemeinderat Küttigen

Partizipation

Die Bevölkerung identifiziert sich mit ihrer Gemeinde und beteiligt sich aktiv in wichtigen Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen.

- ▶ Der Gemeinderat sucht aktiv den Kontakt zur Bevölkerung, um eine Willkommenskultur zu unterstützen.
- ▶ Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse werden partizipativ gestaltet, wobei verschiedene Formen eingesetzt werden. Als Basis werden Informations- und Kommunikationsprozesse intensiviert (analog wie digital).
- ▶ Instrumente wie eine Bevölkerungsbefragung oder eine Zukunftskonferenz sollen gegen Ende der Legislatur helfen, langfristige Entwicklungsszenarien zu skizzieren.

Regionale Kooperation

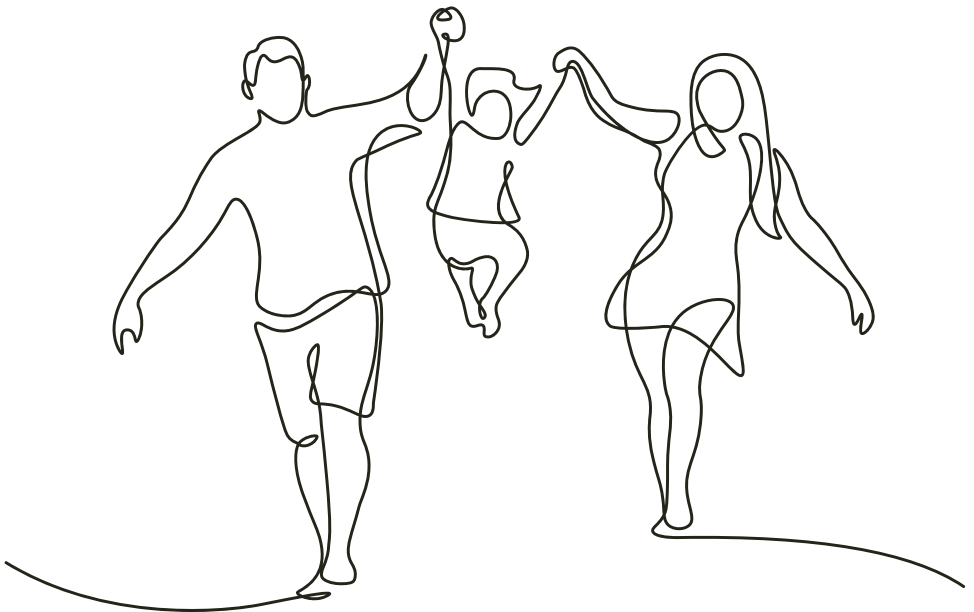
Die Gemeinde trägt aktiv zur Stärkung der Region bei, indem sie sich in Projekten und der Netzwerkpflge aktiv einbringt.

- ▶ Der Gemeinderat engagiert sich aktiv in laufenden wie auch neu entstehenden wichtigen regionalen Kooperationsprojekten wie z. B. Spitex, Pflegeregion, Umweltthemen, Sachplan Erholungsplanung.
- ▶ Die Nachbargemeinden, aarau regio, der Jurapark wie auch Verbände sind wichtige Netzwerkpartner und die Gemeinde pflegt dieses Netzwerk aktiv.
- ▶ Der Gemeinderat pflegt über die Ortsbürgerkommission die Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Jura; dabei werden die beiden Gremien in laufende Projekte aktiv einbezogen (z. B. Energieplanung, Neophytenbekämpfung, Erstellung Leitbild Natur und Landschaft).

Jugend & Familie

Die Gemeinde ist familienfreundlich und die Anliegen der Jugend werden gefördert.

- ▶ Mittelfristig wird die Schaffung einer Abteilung Gesellschaft geprüft als Weiterentwicklung der Sozialen Dienste.
- ▶ Das Angebot der Tagesstrukturen wird gezielt weiterentwickelt; dabei wird auch eine optimierte Vernetzung mit der Schule angestrebt.
- ▶ Es wird geprüft, in welcher Form die Bedürfnisse der Jugendlichen adäquat aufgenommen werden können (z. B. Aufbau einer Jugendkommission, Ausbau der Jugendarbeit, Koordination Jugend- und Vereinsarbeit, Nutzung des öffentlichen Raums).



Schule / Musikschule

Die Integration von Schule und Musikschule in die Gesamtorganisation der Gemeinde ist vollzogen; der Prozess ist überprüft und notwendige Anpassungsmassnahmen sind eingeleitet. Schule und Musikschule bieten ein zeitgemässes und attraktives Angebot.

- ▶ Die neuen Führungsstrukturen werden gezielt überprüft und allenfalls optimiert.
- ▶ Die geplanten Bauprojekte werden vorangetrieben, sodass die Schule über den notwendigen Schulraum verfügt.
- ▶ Das bestehende Schulprogramm wird weiterentwickelt und dient als Orientierungshilfe für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- ▶ Es wird geprüft, ob eine Kommission «Erziehung und Bildung» hilfreich wäre, um gesellschaftliche Entwicklungen im Vorschul- und Schulalter zu begleiten.



Alter & Gesundheit

Die Gemeinde fördert die Entwicklung hin zu einer sorgenden Gemeinde und zur integrierten Versorgung.

- ▶ Die bestehende Altersstrategie wird gezielt weitergeführt und umgesetzt. Ein besonderer Akzent wird auf das Handlungsfeld «Leben und Wohnen im Alter» gelegt. Die Anliegen an altersgerechte öffentliche Aussenräume werden berücksichtigt.
- ▶ Die Pilotphase der FIA wird abgeschlossen und im Rahmen eines Evaluationsprozesses wird über die künftige Institutionalisierung entschieden.
- ▶ In gemeinsamen Projekten in der Gemeinde mit der Region wird eine Versorgungskette aufeinander abgestimmt und patientenorientiert weiterentwickelt (z. B. Spitex, Pflegeregion Aarau).

Natur & Landschaft

Vielfältige Massnahmen tragen dazu bei, die Natur- und Landschaftswerte unserer Gemeinde zu pflegen und zu erhalten und nach Möglichkeit zu fördern.

- ▶ Es wird eine Strategie mit Umsetzungsmassnahmen zur Eindämmung der Neophyten erarbeitet.
- ▶ Die Projekte zur Förderung der Biodiversität werden weitergeführt; insbesondere auch im Siedlungsgebiet.
- ▶ Das Landschaftsinventar wird implementiert und von den verschiedenen Akteuren gezielt genutzt.
- ▶ Die Erarbeitung eines Leitbildes Natur und Landschaft wird geprüft.
- ▶ Das Sanierungsprojekt zur Deponie im Ritzer wird vorangetrieben.

Raumplanung und Infrastruktur

Raumplanung

Bestehende Instrumente und Grundlagen in der Raum- und Verkehrsplanung sind aktualisiert und die Einführung neuer ist geprüft, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde zu gewährleisten.

- ▶ Der Prozess zur Überprüfung der alten Sondernutzungspläne wird weitergeführt; veraltete werden aufgehoben oder allenfalls in aktualisierte überführt.
- ▶ Die bestehenden Teilrichtpläne Verkehr werden überprüft; allenfalls werden diese abgelöst durch einen neu zu entwickelnden kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV).
- ▶ Der Gemeinderat setzt sich aktiv mit Fragen der Quartierentwicklung auseinander; die Umsetzung eines Pilotprojektes wird geprüft.

Liegenschaften

Die Gemeinde verfügt über die notwendigen Grundlagen, um die eigenen Liegenschaften nachhaltig entwickeln zu können. Geplante Projekte werden zielorientiert angegangen und umgesetzt.

- ▶ Es besteht eine langfristige, nachhaltige Liegenschaftenstrategie, welche sich am bestehenden Energieleitbild ausrichtet. Sie dient als Orientierungshilfe für Planung und Realisierung von Neubauten wie auch bei Unterhalt und Sanierungen.
- ▶ Für das Areal Dorf wird eine Masterplanung zur Schulraumentwicklung erarbeitet.
- ▶ Die notwendige Innensanierung des Gemeindehauses wird entlang eines Dienstleistungs- und Arbeitsplatzkonzeptes umgesetzt.

Tiefbau & Strassen

Geplante Projekte werden zielorientiert angegangen und umgesetzt.

- ▶ Die bestehende SWA-Planung wird gezielt weitergeführt und umgesetzt sowie mit einem Kunstbautenkataster mit Überwachungsplan (z. B. Brücken, Stützmauern, Bachdurchlässe) ergänzt.
- ▶ Die geplanten Strassenbauprojekte werden selbständig bzw. in Zusammenarbeit mit dem Kanton vorangetrieben und umgesetzt (Brandackerstrasse, Knoten Rombacherhof, Staffeleggstrasse, Bibersteinerstrasse).
- ▶ Für die Hauptstrasse wird unter Einbezug des bestehenden Bushaltestellenkonzeptes ein eigenständiges Gestaltungskonzept entwickelt; dabei werden auch Aspekte der hitzeangepassten Siedlungsentwicklung geprüft.



Energie

Die Gemeinde trägt kontinuierlich zur Umsetzung der Energiestrategie von Bund und Kanton mit lokalen Massnahmen bei.

- ▶ Das im Rahmen des Rezertifizierungsprozesses zur Energiestadt entstandene energiepolitische Programm wird etappiert umgesetzt.
- ▶ Die Gemeinde erarbeitet eine Energieplanung, um die aktuelle kommunale Energieversorgung zu analysieren und deren zukünftige Entwicklung zu koordinieren.
- ▶ Die bestehenden Beschaffungsrichtlinien werden aktualisiert und umgesetzt.

Finanzen

Der Gemeinderat pflegt einen sorgsamen Umgang mit den Gemeindefinanzen, sodass eine nachhaltige Entwicklung des Finanzhaushaltes ermöglicht wird.

- ▶ Der Gemeinderat verfolgt die Strategie eines langfristig stabilen Steuerfusses. Eine moderate Verschuldung ist dabei aufgrund aktuell hoher Investitionen tragbar.
- ▶ Eine enge Zusammenarbeit der Abteilungen der Verwaltung, ein Finanzplan mit aussagekräftigen Zahlen sowie eine effiziente Bewirtschaftung von Steuern und Gebühren unterstützen die sorgfältige Gestaltung der Finanzprozesse.
- ▶ Der Gemeinderat engagiert sich für eine rollenkonforme, konstruktive Zusammenarbeit mit der Finanzkommission.
- ▶ Das Instrument der «doppelten Schuldenbremse» wird erprobt, ausgewertet und bei klar ersichtlichem Nutzen in die Gemeinde-Prozesse integriert.

Organisation / Verwaltung

Verwaltung, Werk- und Hausdienste sind gestärkt, sodass sie kundenorientiert und effizient ihre Aufgaben erfüllen können.

- ▶ Die aktuellen personellen und strukturellen Reorganisationsprozesse in den verschiedenen Abteilungen werden sorgfältig umgesetzt und tragen so zu deren Konsolidierung bei.
- ▶ Das Wachstum der Gemeinde, zunehmende Ansprüche und Komplexität sowie Professionalisierungsprozesse erfordern eine stetige Überprüfung der Pensen und die Prüfung zusätzlicher Aufgabenbereiche wie z. B. Human Resources (HR), Kommunikation, Umwelt- und Gesellschaftsfragen, IT.
- ▶ Im Zusammenhang mit den wachzunehmenden Aufgaben gilt es auch sorgfältig zu klären, welche Aufgaben selbständig, gemeinsam mit Partnern oder allenfalls im Auftragsverhältnis von Externen wahrgenommen werden sollen.
- ▶ Der Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie eine systematische Überprüfung des Lohnmodells sollen dazu beitragen, dass die Gemeinde Küttigen eine attraktive Arbeitgeberin ist.



Digitalisierung

Die Gemeinde nutzt das Potential der neuen Technologien für die effiziente (Zusammen)Arbeit in der Verwaltung und als unterstützendes Instrument für die vielfältigen Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung.

- ▶ Die digitalen Dienstleistungen für die Bevölkerung werden sukzessive ausgebaut.
- ▶ Im Rahmen der Überarbeitung des Kommunikationskonzepts wird geklärt, welche digitalen Mittel Gemeinderat und Verwaltung inskünftig aktiv nutzen.
- ▶ Der Einführungsprozess der digitalen Geschäftsverarbeitungsplattform Gever ist in allen Abteilungen abgeschlossen und Gever unterstützt eine effiziente Bearbeitung der Geschäfte.
- ▶ Es wird geprüft, ob eine weiterführende Vernetzung sowie Zusammenarbeit im Bereich der IT von Verwaltung und Schule möglich und sinnvoll ist.



Gesetzliche Grundlagen / Reglemente

Die Gemeinde Küttigen verfügt über aktuelle und zeitgemässe gesetzliche und reglementarische Grundlagen.

- ▶ Die Gemeindeordnung aus dem Jahre 2006 wird im Rahmen eines partizipativen Prozesses revidiert.
- ▶ In Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Entsorgungswesens wird das Abfallreglement überarbeitet; dieser Prozess beinhaltet auch die Einführung einer Grundgebühr sowie eine Spezialfinanzierung «Abfallbewirtschaftung».
- ▶ Die veralteten Reglemente zu den Bereichen Strassen, Wasser, Abwasser (SWA) werden überarbeitet und zeitgemäss aktualisiert. Dies schliesst auch die dazugehörenden Gebühren ein und ein Reglement bzgl. der Finanzierung von Erschliessungen.
- ▶ Es ist zu prüfen, ob ein kommunales Parkierungsreglement erstellt und eingeführt werden soll.